

Scharfrichter der Nazis: Johann Reichhart

Obrigkeitshörig und mit der richtigen politischen Gesinnung:

Der ideale deutsche Hinrichter

Ein historischer Report von Helmut Ortner | PRESENZA

3126 Menschen hat [Johann Reichhart](#) [3] bis 1945 hingerichtet, darunter die [Geschwister Scholl](#) [4]. Auch nach dem Krieg setzt er seine Henkerstätigkeit fort – diesmal in Namen der amerikanischen Militärjustiz.

Johann Baptist Reichhart ist ein gehetzter Mann. Gestern noch war er in Wien, zuvor in Dresden und Berlin, nun ist er auf dem Weg nach München. Seit Jahren durchquert er mit der Bahn oder seinem Opel Blitz das Land. Ständig auf Dienstreise, im Auftrag der Gerechtigkeit. Sein Beruf: [Scharfrichter](#) [5].

Unter seinem Fallbeil sterben gemeine Mörder, Räuber und Sexualverbrecher. Jetzt, im Jahre 1943, hat er es häufiger mit einem neuen Typus von Verurteilten zu tun: „Volksschädlinge“, „Wehrkraftzersetzer“ und „Kriegswirtschaftsverbrecher“. NS-Sondergerichte fällen Tag für Tag Todesurteile, gegen die es keinerlei Rechtsmittel gibt.

Am 22. Februar 1943 wird der Gerechtigkeit wieder freien Lauf gelassen. Reichhart erhält die Nachricht, dass er in wenigen Stunden an drei jungen Studenten ein Todesurteil zu vollstrecken habe. Nur vier Tage zuvor waren sie im Innenhof der Münchner Universität vom Hausmeister beim Verteilen von Flugblättern gegen das Hitler-Regime erwischt worden. Umgehend verständigt der Mann die Gestapo, die sie noch am selben Tag verhaftet und ins berüchtigte Gefängnis im [Wittelsbacher Palais](#) [6] einliefert. Ihre Namen: [Sophie](#) [7] und [Hans Scholl](#) [8] sowie [Christoph Probst](#) [9].

Die Verhandlung vor dem für Hochverrat zuständigen Volksgerichtshof findet an diesem Tag unter dem Vorsitz [Roland Freislers](#) [10] statt. Gerade wenige Monate als Präsident im Amt, ist er aus Berlin angereist. Er will ein Exempel statuieren. Freislers Verhandlungsstil ist gefürchtet: Er brüllt die Angeklagten nieder, erniedrigt sie, verletzt alle noch halbwegs gültigen rechtlichen Grundsätze.

Nach nicht einmal dreistündiger Sitzung durchschneidet Freislers eisige Stimme die Stille des Gerichtssaals: **Die Angeklagten Sophie Scholl, Hans Scholl sowie Christoph Probst werden zum Tode verurteilt!** Unmittelbar danach werden die drei Studenten in das zentrale Hinrichtungsgefängnis München-Stadelheim überführt, wo Scharfrichter Reichhart bereits der Auftrag zur sofortigen Vollstreckung in gewohnter Papierform vorliegt.

Als gebürtigem Bayern ist Reichhart Stadelheim von allen Arbeitsplätzen der angenehmste, seine **Heimat-Hinrichtungsstätte**, wie er sagt. Zahllose Todesurteile hat er hier vollstreckt. Die Hinrichtung dreier so junger Menschen freilich ist auch für ihn nicht alltäglich.

Als Sophie Scholl von einer Gefängniswärterin hereingeführt wird, trägt sie ein weißes Kleid. Kurz zuvor war es ihren Eltern gelungen, sie und ihren Bruder Hans noch einmal zu sprechen. Ein Abschied für immer. Sophie wirkt ruhig, den Vollzugsbeamten gegenüber ist sie freundlich. Vielleicht nehmen die Beamten deshalb das Risiko auf sich, den drei Todeskandidaten vor der Hinrichtung noch eine gemeinsame Zigarette zu überlassen.

Das Fallbeil steht in einer Holzbaracke im Gefängnishof. Reichharts Gehilfen packen die junge Sophie und legen sie auf die Richtbank. Sekunden später wird ihr Kopf vom Körper getrennt. Dann legt Hans seinen Kopf auf den Bock. Bevor das Eisen herunterschnellt, ruft er: **„Es lebe die Freiheit!“** [11] Schließlich wird das Urteil an Christoph Probst vollstreckt, junger Vater dreier Kinder, der sich vor der Hinrichtung noch taufen lässt.

Die Gehilfen säubern das Fallbeil routiniert vom Blut der Hingerichteten, danach wird das Vollstreckungsprotokoll ordnungsgemäß unterzeichnet. Die Hinrichtungen sind – so vermerkt es das Protokoll nüchtern – **„ohne besondere Vorkommnisse“** im Beisein der bestellten Zeugen im **„Namen des Volkes“** ordnungsgemäß ausgeführt worden.

Nun darf Reichhart seine Rechnungen stellen: 40 Reichsmark gibt es für jede Enthauptung für ihn, 30 Reichsmark jeweils für die Gehilfen. Eine Auswärtsprämie, sonst immerhin 60 Mark, kann Reichhart in München nicht geltend machen. Sie wird erst ab einer Entfernung von 300 Kilometern zwischen Wohnort und Hinrichtungsstätte ausbezahlt. 1943 fließen ihm neben seinem jährlichen Grundeinkommen von 3000 Reichsmark weitere Sonderzahlungen für 764 durchgeführte Enthauptungen in Höhe von mehr als 41.000 Reichsmark zu. Reichhart, der als junger Mann eine Metzgerlehre absolvierte, ist als staatlich angestellter Scharfrichter finanziell ein gemachter Mann.

► Obrigkeitshörig und mit der richtigen politischen Gesinnung: der ideale deutsche Hinrichter

Als 1933 die Nationalsozialisten in Deutschland an die Macht kommen, ist Reichharts Handwerk gefragt wie nie. Er soll

nun auch in Sachsen und Thüringen die Vollstreckung von Todesurteilen übernehmen. Fortan reist er – immer in Frack und mit Zylinder – auch nach Dresden und Weimar, wo ihm landeseigene Gehilfen zur Verfügung gestellt werden. Zwar ist er nicht, wie er es sich immer gewünscht hat, verbeamtet worden, doch verfügt er nun wieder über ein regelmäßiges Einkommen, das dem eines Oberregierungsrats entspricht.



Zentrale Hinrichtungsstätten und Vollstreckungsbezirke im Deutschen Reich (1944)

Wenige Monate später wird das Salär nochmals erhöht, auf jetzt 3720 Reichsmark. Sein oberster Dienstherr ist nun nicht mehr das bayerische Justizministerium, sondern, durch die Übertragung der Hoheitsrechte auf das Reich, der [Reichsjustizminister](#) [12] mit Dienstsitz in Berlin. Auch dort schätzt man schnell die tadellose Berufsauffassung des Scharfrichters Reichhart. Einem Karriereaufstieg steht nichts im Wege: Er gilt als treuer Anhänger der Hitlerpartei, als Mann, der sich bewusst in den Dienst des neuen Staates stellt, in dem er schon bald eine zweifelhafte Berühmtheit erlangen wird. Ein Henker, anpassungsfähig, obrigkeitshörig und mit der richtigen politischen Gesinnung – kurz: der ideale deutsche Hinrichter.

Zwölf Jahre dient er dem Dritten Reich, auch als Deutschland Anfang 1945 in Schutt und Asche versinkt. Der Untergang steht unmittelbar bevor, doch die NS-Henker verrichteten ihr blutiges Handwerk, wie es ihnen aufgetragen wurde.

Noch am 16. April 1945 – Berlin ist bereits schwer umkämpft – finden in Berlin- [Plötzensee](#) [13] Hinrichtungen statt. Ein jeder tut nur seine nationale „Pflicht“. Ob am Fallbeil, im Gerichtssaal oder im Justizministerium: Scharfrichter, Staatssekretäre, Staatsanwälte, **Richter**, Medizinprofessoren, Ärzte, Gefängnisaufseher, – sie alle erledigen ihre Aufgaben gewissenhaft und fanatisch für Führer, Volk und Vaterland. Bis zum letzten Tag, bis zur letzten Stunde, bis zum Kriegsende. Bis zum Untergang.

Am Ende werden sie mehr als **16.000** Todesurteile vollstreckt haben. Davon **11.881** allein die drei Scharfrichter Johann Reichhart, [Wilhelm Röttger](#) [14] und [Ernst Reindel](#) [15].

► Dann ist der Krieg aus. Verloren, sagen die Deutschen.

Der Wahn hat ein Ende und damit die Barbarei. Die kollektive Reinwaschung beginnt. Niemand will mehr Täter, Mitläufer und Wegseher gewesen sein.

- Und Johann Reichhart?
- Muss er sich jetzt am Ende irgendwelche Vorwürfe machen?
- Kann nun Unrecht sein – fragt er sich -, was vor wenigen Wochen noch Recht war?
- Hat er nicht nach bestem Gewissen sein Handwerk ausgeübt, ganz so, wie es die Herren im Justizministerium vorgegeben und in Rundverfügungen angeordnet hatten?
- Verlässlich, gesetzestreu, konsequent – so, wie es ihm in seinem Arbeitsvertrag aufgetragen war?

München, 30. April 1945:

Die Siegermacht Amerika besetzt die Stadt. Die Sieger sprechen Urteile über die Besiegten. Auch Todesurteile. Und diese müssen vollstreckt werden. Mitte Mai fahren US-Soldaten am Haus von Johann Reichhart in [Gleißental](#) [16] vor. Hierhin hat er sich aus Angst vor Verhaftung zurückgezogen. Sie haben den Hinweis bekommen, dass sich der „**damned Nazi-Murderer**“ dort aufhält. Sie greifen ihn auf, fesseln ihn an den Händen und bringen ihn mit einem Jeep nach München, in das Stadelheimer Gefängnis, wo er bis zum Ende des Krieges viele seiner Todesurteile vollstreckt hatte, darunter an zahlreichen unschuldigen Widerstandskämpfern wie den Geschwistern Sophie und Hans Scholl. Soll jetzt auch er, der so viele Menschen mit dem Fallbeil geköpft hatte, als Kriegsverbrecher hingerichtet werden?

Doch die Haft des Scharfrichters ist nur von kurzer Dauer. Bereits nach einer Woche öffnen sich für ihn die Gefängnistore. Amerikanische Offiziere bringen ihn in das nahe gelegene [Landsberg am Lech](#) [17], in das [dortige Gefängnis](#) [18], wo einst schon Adolf Hitler nach seinem Putschversuch einsaß – und nun NS-Kriegsverbrecher die Zellen füllen. Reichhart ahnt, was die Amerikaner von ihm wollen: Sie brauchen ihn für jenes Handwerk, für das ihn der Freistaat Bayern während der Weimarer Republik und die Nationalsozialisten in den zurückliegenden Jahren gebraucht hatten. Und so arbeitet Johann Reichhart schon wenige Wochen nach Kriegsende wieder als Henker – diesmal für die amerikanische Militärregierung.

Im Landsberger Gefängnishof werden zwei neue Galgen aufgebaut. Reichhart weiß auch damit umzugehen. Bereits 1942 hatte er selbst einen Galgen nach englischem Vorbild konstruiert, doch war dieser vom Reichsjustizministerium abgelehnt worden, weil die NS-Juristen für das Erhängen des Delinquenten die qualvollere Variante des Strangulierens vorzogen, die als besonders entehrende Strafe im gleichen Jahr neben dem Fallbeil wieder eingeführt worden war.

Dabei heben zwei Helfer den Hinzurichtenden empor, und der Scharfrichter legt im gleichen Moment einen Strick um den Hals des Delinquenten. Auf Kommando drücken die Assistenten die Schultern des gefesselten Körpers in Richtung Boden. Der Tod tritt nach wenigen Sekunden ein. Reichhart und seine Mannen erledigen dieses Töten in Landsberg mit schneller Präzision.

► Nach den Nazis, im Dienst Henker für die US-Militärjustiz in Landsberg

Dafür genießt der Henker Reichhart Privilegien. Wenn Todesurteile zu vollstrecken sind, wird er von einer Militärpatrouille im Jeep von seinem Wohnort Gleißental abgeholt und ins Landsberger Gefängnis chauffiert. Statt Geld gibt es überwiegend Konserven, Alkohol und Zigaretten, in diesen Nachkriegszeiten eine attraktive Währung.

156 mal knotet Reichhart den Strick, um Parteiprominenz, KZ-Schergen und SS-Wirtschaftsgrößen in den Tod zu befördern. Die amerikanische Militärjustiz ist von seinen Diensten so überzeugt, dass sie gar erwägt, ihn als Vollstrecker bei den im Nürnberger Kriegsverbrecherprozess verurteilten NS-Größen einzusetzen. (>[Liste](#) [19]). Doch die Militärregierung besinnt sich. Reichharts Aufgabe wird darauf beschränkt, den US-Sergeanten [Hazel John Clarence Woods](#) [20] in die „Kunst des Erhängens am Galgen“ einzuweisen. Woods ist es, der am 16. Oktober 1946 schließlich den Todeskandidaten den Strick um den Hals legt, darunter [Joachim von Ribbentrop](#) [21], [Wilhelm Keitel](#) [22], [Ernst Kaltenbrunner](#) [23], [Alfred Rosenberg](#) [24], [Hans Michael Frank](#) [25], [Wilhelm Frick](#) [26], [Julius Streicher](#) [27] und [Alfred Jodl](#) [28].

Im Mai 1947 holt die Militärpolizei Reichhart aus seiner Wohnung und bringt ihn nach Moosburg an der Isar in ein Internierungslager, freilich ein ganz besonderes Lager. Es ist reserviert für „besondere Hoheitsträger der NSDAP“ und für höhere SA- und SS-Angehörige. Hier trifft der ehemalige Scharfrichter auf Hitlers ehemaligen Vizekanzler [Franz von Papen](#) [29], auf Feldmarschall [Hugo Sperrle](#) [30], auch auf [Emmy Göring](#) [31], die Frau des Reichsmarschalls [Hermann Göring](#) [32]. Sie war es vermutlich, die ihrem zum Tode durch den Strang verurteilten Ehemann noch rechtzeitig die Zyanalkapsel in die Gefängniszelle geschmuggelt hatte.

Reichhart ist also in bester Gesellschaft. Doch die prominenten Mithäftlinge meiden ihn, als sie erfahren, wer er ist. Als er sich später – im Dezember 1948 – vor einer Spruchkammer in München wegen seiner NS-Henkerstätigkeit verantworten muss, zeigt er sich in seinem Schlusswort bitter enttäuscht darüber, wie vor allem die Justiz mit ihm umging:

„Ich habe Todesurteile vollzogen in der festen Überzeugung, dem Staat mit meiner Arbeit zu dienen und rechtmäßig erlassene Gesetze zu befolgen. Erst jetzt ist mir so recht bewusst geworden, wie sehr ich in meinem blinden Glauben und Gehorsam vom Staat und seinen Oberen ausgenutzt, ja missbraucht worden bin. Ich habe Mörder, Gewaltverbrecher, Hochverräter und Volksschädlinge enthauptet und gehängt, weil ich an der Rechtmäßigkeit der Todesurteile nicht zweifelte. Ich werde aber alles tun, um sicherzustellen, dass ich der letzte Reichhart gewesen bin, der sich in das Amt des Richters hineindrängte. Mögen künftig die Richter die Todesurteile selbst vollstrecken.“

Insgesamt **3126** Todesurteile – davon 250 an Frauen – hat er von 1924 bis 1945 vollstreckt: Mörder, Gewaltverbrecher, aber auch Widerstandskämpfer und vermeintliche Gegner des NS-Regimes. Auf Befehl der amerikanischen Militärmacht henkt er weitere **156** Menschen. Seine 23 Jahre währende Scharfrichter-Karriere hat ihn wohlhabend gemacht, allein 1943 verdiente er die gewaltige Summe von 41.748,20 Reichsmark.

Am Ende jedoch ist er ein isolierter alter Mann, dem man noch eine bescheidene Invaliden- und Militärrente in Höhe von gerade mal 220 Mark im Monat genehmigt. Kurz vor seinem 79. Geburtstag stirbt Johann Reichhart 1972 in einem bayerischen Krankenhaus nahe München.

Helmut Ortner

bitte auch die nachstehenden Lesetipps beachten

Helmut Ortner, Jahrgang 1950, hat bislang mehr als zwanzig Bücher, überwiegend politische Sachbücher und Biografien veröffentlicht. Bekannt wurde er durch seine Arbeiten zum Dritten Reich und zu dessen juristischer und gesellschaftlicher Aufarbeitung.

„Der einsame Attentäter - Georg Elser, der Mann der Hitler töten wollte“ und „Der Hinrichter - Roland Freisler, Mörder im Dienste Hitlers“ sowie „Hitlers Schatten - Deutsche Reportagen“, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden. Es folgte der Essayband „Der Zorn - Eine Hommage“ (2012) sowie „Das Buch vom Töten - Über die Todesstrafe“, (2013).

Am 31. Mai 2021 erschien von Helmut Ortner: „WIDERSTREIT – Über Macht, Wahn und Widerstand“. 248 Seiten, 20 Euro im [Nomen Verlag](#) [33] Frankfurt. ISBN: 978-3-939816-80-5. Das Buch ist auch als Digitales E-Book (EPUB) erhältlich, ISBN 978-3-939816-81-2.

Seine Bücher wurden bislang in 14 Sprachen übersetzt. Für seine Tätigkeit als Medienentwickler erhielt er mehr als 40 Auszeichnungen (u.a. European Newspaper Award, Hall of Fame, CP Award Gold). Helmut Ortner wohnt in Darmstadt und arbeitet in Frankfurt-Sachsenhausen. Er ist Mitglied bei Amnesty International und im Beirat der Giordano-Bruno-Stiftung. Mehr über den Autor bei [Wikipedia](#) [34].

► Lesetipps von H.S.:

□ »**Scharfrichter der Nazis: Johann Reichhart.** Obrigkeitshörig und mit der richtigen politischen Gesinnung: Der ideale

deutsche Hinrichter.« Ein historischer Report von Helmut Ortner, im KN am 30. August 2021 >>[weiter](#) [2].

▫ »**Palandt und Schönfelder: Umbenennung wegen nazi-kontaminierter Herausgeberschaft. Entnazifizierte Juristen**« von Helmut Ortner, im KN am 2. August 2021 >>[weiter](#) [35].

▫ »**Hans Filbinger: Fürchterlicher Jurist**« von Helmut Ortner, im KN am 04. Mai 2021 >>[weiter](#) [36].

▫ »**Die große Heuchelei der Werteparteien**« von Jens Loewe, im KN am 25. Febr. 2020 >>[weiter](#) [37].

▫ »**Liste ehemaliger NSDAP-Mitglieder und spätere Mitglieder von CDU - CSU - FDP - SPD - GRÜNE**«. 11 Seiten >>[weiter](#) [38]. ▫

▫ »**Kalte Amnestie. Vor [über] fünfzig Jahren wurden die meisten Nazi-Verbrecher auf heimliche, leise und trickreiche Art straffrei gestellt. Ein früherer NS-Staatsanwalt namens Eduard Dreher bewerkstelligte das. Er war Spitzenjurist im Bundesministerium der Justiz.**« SZ-Artikel, 21. Mai 2018 >> [weiter](#) [39].

▫ »**Das trug Sophie Scholl bei sich, als sie zum Fallbeil ging**« >> FOCUS ONLINE Artikel von Tim Präse, 31. Oktober 2016 >> [weiter](#) [40].

▫ »**Das ist Sophie Scholls letzte Botschaft aus der Todeszelle**« >> FOCUS ONLINE Artikel von Tim Präse, 21. Februar 2017. >> [weiter](#) [11].

Die beiden Artikel sind Auszüge aus einem Kapitel des Buchs „Jahrhundertzeugen. Die Botschaft der letzten Helden gegen Hitler. 18 Begegnungen“ des ehemaligen Focus-Reporters Tim Präse. Es ist im Heyne-Verlag erschienen (320 Seiten. Gebundene Ausgabe: ISBN: 978-3-453-20124-8 für 19,99 Euro; Kindle-Edition: ISBN: 978-3-641-20142-5 für 15,99 Euro). >> [weiter](#) [41].

► **Quelle:** Der Artikel wurde am 20. August 2021 erstveröffentlicht bei [Pressenza](#) [42], eine internationale Presseagentur, die sich auf Nachrichten zu den Themen Frieden und Gewaltfreiheit spezialisiert hat >> [Artikel](#) [43]. Der gesamte, von Pressenza produzierte Inhalt, steht unter der Lizenz Creative Commons 4.0. kostenlos zur Verfügung ([CC BY 4.0](#) [44]). Das Material wird per Email und RSS an die Abonnentinnen und Abonnenten verschickt und ist dauerhaft auf der Webseite [www.pressenza.com](#) [42] abrufbar.

Pressenza veröffentlicht Nachrichten, Initiativen, Vorschläge und Ereignisse, die mit Frieden, Gewaltfreiheit, Abrüstung, den Menschenrechten und dem Kampf gegen jede Form von Diskriminierung zu tun haben. Für Pressenza ist der Mensch zentraler Wert und zentrale Sorge und die Vielfalt maßgebend. Pressenza schlägt einen aktiven und scharfsichtigen Journalismus vor, der diese wesentlichen Prämissen respektiert und auf eine Lösung der weltweiten Krisen und sozialen Konflikte abzielt.

In diesem Sinne verbreitet Pressenza Studien, Analysen und Aktionen, die zum Weltfrieden und zur Überwindung der Gewalt beitragen. Dabei legt sie ihren Schwerpunkt auf die Abrüstung nuklearer und konventioneller Waffen, auf die friedliche Lösung von Konflikten, auf Prävention und den Rückzug aus den besetzten Gebieten.

Pressenza verurteilt ebenfalls alle Handlungen und Situationen, die in der Bevölkerung Schmerz und Leiden bewirken. Hier versucht sie die Ursachen zu entdecken und sie zu verändern und spielt dabei eine Rolle, die über das bloße Zuschauen hinausgeht. Die Agentur bildet auch aus und nimmt Volontäre auf, die diese Überzeugungen teilen. Mehr Infos über Pressenza >> [weiter](#) [45].

ACHTUNG: Die Bilder und Grafiken im Artikel sind nicht Bestandteil des Originalartikels und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt. Für sie gelten ggf. andere Lizenzen, siehe weiter unten. Grünfärbung von Zitaten im Artikel und einige Verlinkungen wurden ebenfalls von H.S. als Anreicherung gesetzt.

► Bild- und Grafikquellen:

1. **"Zerreist den Mantel der Gleichgültigkeit, den ihr um euer Herz gelegt"** (Sophie Scholl, 1921-1943). **Foto:** Reinhard Burkl. **Quelle:** [Flickr](#) [46]. Das Bild ist mit der CC-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 Generic ([CC BY-NC-SA 2.0](#) [47]) lizenziert.

2. **Hans & Sophie Scholl mit Christoph Probst Foto/Flickr-Account** von Jim Forest, Alkmaar, The Netherlands. **Quelle:** [Flickr](#) [48]. Das Bild ist mit der CC-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung 2.0 Generic ([CC BY-NC-ND 2.0](#)) [lizenziert](#) [49].

3. **Zentrale Hinrichtungsstätten und Vollstreckungsbezirke** im Deutschen Reich (1944). **Urheber:** Norbert Johne. **Quelle1:** Norbert Johne - Thomas Waltenbacher: Zentrale Hinrichtungsstätten. Der Vollzug der Todesstrafe in Deutschland von 1937 - 1945. Scharfrichter im Dritten Reich. Zwilling-Berlin, Berlin 2008. ISBN 978-3-00-024265-6. Seiten 74/75. **Quelle2:** [Wikimedia Commons](#) [50]. Diese Datei erreicht nicht die für einen urheberrechtlichen Schutz nötige Schöpfungshöhe. Die Datei ist folglich [gemeinfrei](#) [51].

4. **Buchcover »Furchtbare Juristen. Die unbewältigte Vergangenheit der deutschen Justiz«** von Ingo Müller. Edition

Tiamat - Verlag Klaus Bittermann, 10967 Berlin. 448 Seiten, 22,00 Euro, ISBN 978-3-89320-269-0. >> <http://www.edition-tiamat.de> .

5. Buchcover: »Ohne Gnade – Eine Geschichte der Todesstrafe«, von Helmut Ortner mit einem Nachwort von Bundesrichter a.D. Thomas Fischer, Nomen Verlag, 228 Seiten, 22,00 Euro, ISBN-13: 978-3-93981-672-0, auch als Digitales E-Book (EPUB) erhältlich, 978-3-93981-673-7. >> <https://www.nomen-verlag.de/> .

»Du sollst nicht töten!« Das erste Gebot der Bibel gilt weltweit in allen Kulturen. Sieht ein Staat aber in seiner Verfassung die Todesstrafe vor, so ist das Töten juristisch legitimiert. Diesem Grundwiderspruch geht Helmut Ortner in seinem engagierten Buch nach.

Es geht um die Todesstrafe. Es geht um Vergeltung. Zu allen Zeiten und in beinahe jeder menschlichen Gesellschaft wurden mit staatlicher Legitimation – auch jenseits der Schlachtfelder – Menschen getötet. Gesetze, Exekutions-Methoden und Hinrichtungs-Inszenierungen haben sich geändert, geblieben ist der Glaube, etwas »Gerechtes« zu tun. Helmut Ortner beschreibt die Rituale der Vergeltung: Steinigen, Kreuzigen, Galgen, Guillotine, elektrischer Stuhl, Gaskammer – bis zur »zivilisierten« Giftspritze. Ein eindringliches, fulminantes Plädoyer: Weg von einer Kultur der Vergeltung, hin zu einer humanen Zivilgesellschaft.

Wenn vor allem das amerikanische Rechtssystem im Mittelpunkt steht, dann deshalb, weil die USA die einzige westliche Demokratie sind, die bis heute an der Todesstrafe festhält. Hier wird besonders sichtbar, dass staatliches Töten von Menschen nicht nur ein Instrument des Strafrechts ist, sondern immer auch ein Ausdruck der Gesellschaftsordnung und ihrer Weltbilder. Mit einem Nachwort von Deutschlands streitbarstem Juristen Bundesrichter a.D. Prof. Dr. Thomas Fischer. (-Klappentext).

Anhang

Größe

 [Liste ehemaliger NSDAP-Mitglieder und spätere Mitglieder von CDU - CSU - FDP - SPD - GRÜNE - 11 Seiten](#) [52]

453.27
KB

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/scharfrichter-der-nazis-johann-reichhart>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/9407%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/scharfrichter-der-nazis-johann-reichhart>
- [3] https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Reichhart
- [4] https://de.wikipedia.org/wiki/Geschwister_Scholl
- [5] <https://de.wikipedia.org/wiki/Scharfrichter>
- [6] https://de.wikipedia.org/wiki/Wittelsbacher_Palais
- [7] https://de.wikipedia.org/wiki/Sophie_Scholl
- [8] https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Scholl
- [9] https://de.wikipedia.org/wiki/Christoph_Probst
- [10] https://de.wikipedia.org/wiki/Roland_Freisler
- [11] https://www.focus.de/wissen/mensch/geschichte/nationalsozialismus/43675-erst-nach-jahrzehnten-entdeckt-sophie-scholls-letzte-botschaft-aus-ihrer-todeszelle_id_6650907.html
- [12] <https://de.wikipedia.org/wiki/Reichsjustizministerium>
- [13] https://de.wikipedia.org/wiki/Gedenkst%C3%A4tte_Pl%C3%B6tzensee
- [14] https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_R%C3%B6tger
- [15] https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Reindel
- [16] <https://de.wikipedia.org/wiki/Glei%C3%9Fental>
- [17] https://de.wikipedia.org/wiki/Landsberg_am_Lech_zur_Zeit_des_Nationalsozialismus
- [18] https://de.wikipedia.org/wiki/Justizvollzugsanstalt_Landsberg
- [19] https://de.wikipedia.org/wiki/N%C3%BCrnberger_Prozess_gegen_die_Hauptkriegsverbrecher
- [20] https://en.wikipedia.org/wiki/John_C._Woods
- [21] https://de.wikipedia.org/wiki/Joachim_von_Ribbentrop
- [22] https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Keitel
- [23] https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Kaltenbrunner
- [24] https://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Rosenberg
- [25] https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Frank
- [26] https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Frick
- [27] https://de.wikipedia.org/wiki/Julius_Streicher
- [28] https://de.wikipedia.org/wiki/Alfred_Jodl
- [29] https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_von_Papen
- [30] https://de.wikipedia.org/wiki/Hugo_Sperle
- [31] https://de.wikipedia.org/wiki/Emmy_G%C3%B6ring
- [32] https://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_G%C3%B6ring
- [33] <https://www.nomen-verlag.de/>
- [34] [https://de.wikipedia.org/wiki/Helmut_Ortner_\(Journalist\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Helmut_Ortner_(Journalist))
- [35] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/palandt-und-schoenfelder-umbenennung-wegen-nazi-kontaminierter-herausgeberschaft>
- [36] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/hans-filbinger-fuerchterlicher-jurist>

[37] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/die-grosse-heuchelei-der-werteparteien>

[38] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/liste_ehemaliger_nsdap-mitglieder_und_spaetere_mitglieder_von_cdu_-_csu_-_fdp_-_spd_-_gruene_-_11_seiten.pdf

[39] <https://www.sueddeutsche.de/politik/prantls-blick-zum-katholikentag-die-spucke-im-gesicht-gottes-1.3987734>

[40] https://www.focus.de/wissen/mensch/geschichte/zweiter-weltkrieg/zeitzeugen-bericht-was-sophie-scholl-bei-sich-trug-als-zum-fallbeil-ging_id_6108924.html

[41] https://www.booklooker.de/B%C3%BCcher/Tim-Pr%C3%B6se+Jahrhundertzeugen-Die-Botschaft-der-letzten-Helden-gegen-Hitler-18-Begegnungen/isbn/9783453201248?sortOrder=preis_total

[42] <https://www.pressenza.com/de/>

[43] <https://www.pressenza.com/de/2021/08/scharfrichter-der-nazis/>

[44] <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

[45] <https://www.pressenza.com/de/uber-uns/>

[46] https://www.flickr.com/photos/reinh_3008/18471069701/

[47] <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/deed.de>

[48] <https://www.flickr.com/photos/jimforest/5447915399/>

[49] <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/deed.de>

[50] https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Karte_ZHS_1944_Wiki.png

[51] <https://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinfreiheit>

[52] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/liste_ehemaliger_nsdap-mitglieder_und_spaetere_mitglieder_von_cdu_-_csu_-_fdp_-_spd_-_gruene_-_11_seiten_7.pdf

[53] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/adolf-hitler>

[54] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/alfred-jodl>

[55] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/alfred-rosenberg>

[56] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/christoph-probst>

[57] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/delinquenten>

[58] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/drittes-reich>

[59] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/eduard-dreher>

[60] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/emmy-goring>

[61] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/enthauptung>

[62] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/erhangen>

[63] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ernst-kaltenbrunner>

[64] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ernst-reindel>

[65] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/es-lebe-die-freiheit>

[66] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/fallbeil>

[67] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/fallschwert>

[68] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/fallschwertmaschine>

[69] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/feindbegünstigung>

[70] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/franz-von-papen>

[71] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/galgen>

[72] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gefangenenanstalt-landsberg>

[73] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gefangnis-stadelheim>

[74] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gestapo>

[75] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gleissental>

[76] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hans-michael-frank>

[77] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hans-scholl>

[78] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hauptkriegsverbrecher>

[79] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hauptkriegsverbrecherprozess>

[80] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/heimat-hinrichtungsstatte>

[81] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/henker>

[82] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/henkerstatigkeit>

[83] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hermann-goring>

[84] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hinrichter>

[85] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hinrichtungen>

[86] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hinrichtungsgefangnis>

[87] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hinzurichtende>

[88] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hitler-regime>

[89] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hochverrat>

[90] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hochverrater>

[91] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/hugo-sperrle>

[92] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/joachim-von-ribbentrop>

[93] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/johann-reichhart>

[94] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/john-clarence-woods>

[95] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/julius-streicher>

[96] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kollektive-reinwaschung>

[97] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kriegsgefangenenlager>

[98] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kriegsverbrecher>

[99] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kriegswirtschaftsverbrecher>

[100] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kz-schergen>

[101] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/landsberger-gefangnis>
[102] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/liste-ehemaliger-nsdap-mitglieder-und-spatere-mitglieder>
[103] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/militarjustiz>
[104] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/militarpolizei>
[105] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/moosburg-der-isar>
[106] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nationalsozialismus>
[107] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nationalsozialisten>
[108] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nsdap>
[109] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nurnberger-prozesse>
[110] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/obrigkeithorigkeit>
[111] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/plotzensee>
[112] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/reichsjustizminister>
[113] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/reichsjustizministerium>
[114] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/roland-freisler>
[115] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/scharfrichter-der-nazis>
[116] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/scharfrichterkarriere>
[117] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sophie-scholl>
[118] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ss-angehorige>
[119] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ss-wirtschaftsgrossen>
[120] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/stammlager-vii>
[121] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/strangulieren>
[122] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sturmabteilung>
[123] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/todeskandidaten>
[124] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/todesstrafen>
[125] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/todesurteile>
[126] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/volksschadlinge>
[127] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/vollstreckungsprotokoll>
[128] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wegseher>
[129] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wehrkraftzersetzer>
[130] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/widerstandskampfer>
[131] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wilhelm-frick>
[132] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wilhelm-keitel>
[133] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wilhelm-rottger>
[134] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wittelsbacher-palais>